



**Studienordnung  
der Philosophischen Fakultät  
der Friedrich-Schiller-Universität  
für das Fach Slawistik – Schwerpunkt Ostslawistik  
als Kernfach und Ergänzungsfach  
in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts  
vom 5. Januar 2009**

**unter Berücksichtigung der  
Ersten Änderung vom 14. Juli 2010  
(Verköndungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena Nr. 6/2010 S. 227)**

Gemäß § 3 Abs. 1 i.V. mit § 34 Abs. 3 Satz 1 Thüringer Hochschulgesetz (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 15 des Gesetzes vom 20. März 2009 (GVBl. S. 238), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena folgende Änderung der Studienordnung (Verköndungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität, Nr. 10/2009, S. 994). Der Rat der Philosophischen Fakultät hat die Änderung am 26. Januar 2010 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 13. Juli 2010 der Änderung zugestimmt.

Der Rektor hat die Änderungsordnung am 14. Juli 2010 genehmigt.

**§ 1  
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im Kern- und Ergänzungsfach Slawistik – Schwerpunkt Ostslawistik in Studiengängen mit dem Abschluss Bachelor of Arts (abgekürzt: "B. A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2  
Studienvoraussetzungen**

- (1) Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine (oder fachgebundene) Hochschulreife oder ein von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.
- (2) Ausländische Studienbewerber (nicht-deutscher Muttersprache) müssen Kenntnisse auf dem Niveau der DSH-Prüfung (Stufe 2), TestDaF (4 mal TDN 4) oder einer vergleichbaren Prüfung des Goethe-Instituts bzw. der Kultusministerkonferenz (Kleines Deutsches Sprachdiplom) nachweisen.



### § 3

#### Sprachanforderungen und –nachweise

- (1) Studienanfänger ohne Vorkenntnisse in Russisch wird Gelegenheit zur Teilnahme an besonderen sprachpraktischen Übungen gegeben, die vor Beginn des 1. Fachsemesters in einem Propädeutikum/Intensivkurs absolviert werden können und/oder die als Sprach-Propädeutika/Intensivkurse ohne Leistungspunkte während der Vorlesungszeit angeboten werden.
- (2) Studienanfänger mit Vorkenntnissen in Russisch werden in einem geeigneten Verfahren (Einstufungstest) hinsichtlich ihrer Kenntnisse eingestuft.
- (3) Bis zum Abschluss des Studiums sind Kenntnisse in einer weiteren (nicht-slawischen) Fremdsprache nachzuweisen.

### § 4

#### Studienbeginn, Studiendauer

- (1) Das Studium beginnt in der Regel im Wintersemester.
- (2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Bachelorarbeit drei Jahre.
- (3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums verdoppeln sich die in der Ordnung genannten Zeiträume und Fristen.

### § 5

#### Ziel des Studiums

- (1) <sup>1</sup>Das berufsqualifizierende Kern- und Ergänzungsfach Slawistik hat zum Ziel, Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf Sprache, Literatur und Kultur der jeweiligen slawischen Länder in ihren historischen und gegenwärtigen Erscheinungsformen zu vermitteln. <sup>2</sup>Russisch gehört als primärer Bereich zum Grundbestand des Programms. <sup>3</sup>Darüber hinaus sind Spezialisierungen in den Bereichen Polnisch/Tschechisch (sekundär) und Bulgarisch bzw. Serbisch/Kroatisch (sekundär) möglich.
- (2) Ein überdurchschnittlicher Bachelorabschluss befähigt zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung in einem entsprechenden in- oder ausländischen Masterstudiengang.
- (3) Aufgaben für Absolventinnen und Absolventen des Studienganges finden sich bei international tätigen Unternehmen, im Presse- und Verlagswesen, in Redaktionen von Hörfunk und Fernsehen, in der Erwachsenenbildung sowie in überstaatlichen, einzelstaatlichen bzw. nichtstaatlichen Einrichtungen und Organisationen, die sich mit den slawischen Ländern befassen.
- (4) <sup>1</sup>Für das Kernfach Slawistik werden folgende Ergänzungsfächer empfohlen: Interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Wirtschaftswissenschaften, Geschichte, Deutsch als Fremdsprache, Südosteuropastudien, Germanistik, Romanistik, Politikwissenschaft u.a. <sup>2</sup>Weitere Ergänzungsfächer sind nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss möglich.
- (5) Im Rahmen der fachspezifischen Schlüsselqualifikationen belegen die Studenten des Faches Slawistik eine zweite slawische Sprache.



- (6) Das Ergänzungsfach Slawistik wird mit Schwerpunkt Russisch studiert.
- (7) Das Studium des Bachelorfaches Slawistik ist auch für ein Teilzeitstudium geeignet.

## § 6

### Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) <sup>1</sup>Das Bachelorstudium an der Philosophischen Fakultät umfasst eine Gesamtleistung von 180 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTAS). <sup>2</sup>Es sind ein Kernfach im Umfang von 120 LP (einschließlich Bachelorarbeit und Schlüsselqualifikationen) und ein Ergänzungsfach (60 LP) zu wählen. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit (10 LP) ist im Kernfach anzufertigen. <sup>4</sup>Die aus dem Bereich Schlüsselqualifikationen zu erwerbenden 30 LP (900h Arbeitsaufwand) werden auf das Kontingent des Kernfaches angerechnet. <sup>5</sup>Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben, die sich aus den Lehrangeboten des Kernfaches, des Ergänzungsfaches und der Schlüsselqualifikationen zusammensetzen. <sup>6</sup>Die Bachelorarbeit schließt das Studium ab.
- (2) <sup>1</sup>Das Studienangebot ist modular aufgebaut. <sup>2</sup>Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. <sup>3</sup>Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. <sup>4</sup>Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis maximal zwei Semester. <sup>5</sup>Die Untergliederung des Faches Slawistik in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen und dem Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. <sup>6</sup>Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.
- (3) <sup>1</sup>Das Studium im Kernfach Slawistik – Schwerpunkt Ostslawistik besteht aus 80 Leistungspunkten des Studienfachs, 30 Leistungspunkten für berufsfeldbezogene Schlüsselqualifikationen sowie 10 Leistungspunkten für die Abschlussarbeit.

<sup>2</sup>Das Modulangebot besteht insgesamt aus 40 Modulen.

<sup>3</sup>Das Fach gliedert sich in die folgenden Teilbereiche:

(I) Literaturwissenschaft

(II) Sprachwissenschaft

<sup>4</sup>In beiden Bereichen werden Lehrveranstaltungen im Umfang von je 20 LP besucht. <sup>5</sup>In einem der Module sollte die zweite Sprache berücksichtigt werden.

Modulübersicht

Code	Modultitel	Typ	LP
Module aus dem Schwerpunktbereich Russisch			
BSLAW 1	Basismodul Einführung in die Literaturwissenschaft (Russisch)	P	10
BSLAW 2.1	Aufbaumodul Literaturwissenschaft (Russisch)	WP	10
BSLAW 3	Basismodul Grundbegriffe der Linguistik für Slawisten	P	10



BSLAW 4.1	Aufbaumodul Linguistische Arbeitsfelder	WP	10
Module aus dem Ergänzungsbereich (Westslawistik, Südslawistik)			
BSLAW 2.2	Aufbaumodul Literaturwissenschaft (Westslawistik)	WP	10
BSLAW 4.2	Aufbaumodul Linguistische Arbeitsfelder der Westslawistik	WP	10
BSLAW 8	Aufbaumodul Südslawistische Linguistik	WP	10
BSLAW 6	Aufbaumodul Südslawistische Kulturwissenschaft	WP	10

#### (4) Sprachpraxis

<sup>1</sup>Russisch ist die Hauptkomponente des Studiengangs. <sup>2</sup>Es müssen sechs Module à 5 LP (=30 LP) belegt werden. <sup>3</sup>Als zweite slawische Sprache kann entweder eine westslawische Sprache (Tschechisch oder Polnisch) oder eine südslawische Sprache (Bulgarisch oder Serbisch/Kroatisch) gewählt werden. <sup>4</sup>Hier werden 10 LP im Rahmen der Fachspezifischen Schlüsselqualifikationen (ohne Benotung) und 10 LP bewertet erbracht. <sup>5</sup>Studierende ohne Vorkenntnisse im Russischen besuchen die Kurse Grundkurs I a (1) und (2) sowie Grundkurs II a (1) und (2), weiterhin Aufbaukurs I a und II a. <sup>6</sup>Studierende mit Vorkenntnissen im Russischen besuchen die Kurse Grundkurs I b (1) und (2) sowie Grundkurs II b (1) und (2), weiterhin Aufbaukurs I b und II b.

Code	Modultitel	Typ	LP
BSLAW 9.1	Sprachkurs Russisch Grundkurs I a (1)	P	5
BSLAW 9.2	Sprachkurs Russisch Grundkurs I a (2)	P	5
BSLAW 9.3	Sprachkurs Russisch Grundkurs I b (1)	P	5
BSLAW 9.4	Sprachkurs Russisch Grundkurs I b (2)	P	5
BSLAW 9.5	Sprachkurs Russisch Grundkurs II a (1)	P	5
BSLAW 9.6	Sprachkurs Russisch Grundkurs II a (2)	P	5
BSLAW 9.7	Sprachkurs Russisch Grundkurs II b (1)	P	5
BSLAW 9.8	Sprachkurs Russisch Grundkurs II b (2)	P	5
BSLAW 9.9	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs I a	P	5
BSLAW 9.10	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs I b	P	5
BSLAW 9.11	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs II a	P	5
BSLAW 9.12	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs II b	P	5
BSLAW 10.1	Sprachkurs Tschechisch Grundkurs a	WP	5
BSLAW 10.2	Sprachkurs Tschechisch Grundkurs b	WP	5
BSLAW 10.3	Sprachkurs Tschechisch Aufbaukurs a	WP	5
BSLAW 10.4	Sprachkurs Tschechisch Aufbaukurs b	WP	5
BSLAW 11.1	Sprachkurs Polnisch Grundkurs a	WP	5



Code	Modultitel	Typ	LP
BSLAW 11.2	Sprachkurs Polnisch Grundkurs b	WP	5
BSLAW 11.3	Sprachkurs Polnisch Aufbaukurs a	WP	5
BSLAW 11.4	Sprachkurs Polnisch Aufbaukurs b	WP	5
BSLAW 12.1	Sprachkurs Bulgarisch Grundkurs a	WP	5
BSLAW 12.2	Sprachkurs Bulgarisch Grundkurs b	WP	5
BSLAW 12.3	Sprachkurs Bulgarisch Grundkurs c	WP	5
BSLAW 12.4	Sprachkurs Bulgarisch Grundkurs d	WP	5
BSLAW 13.1	Sprachkurs Serbisch/Kroatisch Grundkurs a	WP	5
BSLAW 13.2	Sprachkurs Serbisch/Kroatisch Grundkurs b	WP	5
BSLAW 13.3	Sprachkurs Serbisch/Kroatisch Grundkurs c	WP	5
BSLAW 13.4	Sprachkurs Serbisch/Kroatisch Grundkurs d	WP	5

<sup>7</sup>Berufsfeldbezogene Schlüsselqualifikationen (ASQ und Praxismodul, 20 LP) und Bachelorarbeit (10 LP):

Code	Modultitel	Typ	LP
BSLAW 15	Praxismodul	P	10
BSLAW 16	BA-Arbeit	P	10

(5) <sup>1</sup>Das Studium des Ergänzungsfachs Slawistik – Schwerpunkt Ostslawistik umfasst 60 Leistungspunkte. <sup>2</sup>40 LP werden durch je zwei Module Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft erbracht. <sup>3</sup>In der Sprachpraxis Russisch müssen vier Kurse à 5 LP (= 20 LP) belegt werden. <sup>4</sup>Studierende ohne Vorkenntnisse im Russischen besuchen die Kurse Grundkurs I a (1) und (2) sowie Grundkurs II a (1) und (2). <sup>5</sup>Studierende mit Vorkenntnissen im Russischen besuchen die Kurse Grundkurs I b (1) und (2) sowie Grundkurs II b (1) und (2).

Code	Modultitel	Typ	LP
BSLAW 1	Basismodul Einführung in die Literaturwissenschaft (Russisch)	P	10
BSLAW 2.1	Aufbaumodul Literaturwissenschaft (Russisch)	P	10
BSLAW 3	Basismodul Grundbegriffe der Linguistik für Slawisten	P	10
BSLAW 4.1	Aufbaumodul Linguistische Arbeitsfelder	P	10
BSLAW 9.1	Sprachkurs Russisch Grundkurs I a (1)	P	5
BSLAW 9.2	Sprachkurs Russisch Grundkurs I a (2)	P	5
BSLAW 9.3	Sprachkurs Russisch Grundkurs I b (1)	P	5
BSLAW 9.4	Sprachkurs Russisch Grundkurs I b (2)	P	5
BSLAW 9.5	Sprachkurs Russisch Grundkurs II a (1)	P	5



BSLAW 9.6	Sprachkurs Russisch Grundkurs II a (2)	P	5
BSLAW 9.7	Sprachkurs Russisch Grundkurs II b (1)	P	5
BSLAW 9.8	Sprachkurs Russisch Grundkurs II b (2)	P	5
BSLAW 9.9	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs I a	P	5
BSLAW 9.10	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs I b	P	5
BSLAW 9.11	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs II a	P	5
BSLAW 9.12	Sprachkurs Russisch Aufbaukurs II b	P	5

(6) <sup>1</sup>In das Studium des Kernfachs sind berufsfeldbezogene Schlüsselqualifikationen im Umfang von 30 LP eingeschlossen. <sup>2</sup>Diese gliedern sich in einen

- Pflichtbereich: Ein Praxismodul (10 LP) und ein Modul fachspezifischer Schlüsselqualifikationen (10 LP)
- Wahlpflichtbereich allgemeiner Schlüsselqualifikationen (10 LP), die in besonders gekennzeichneten Modulen erworben werden können oder eigenständige Module darstellen, die vom Fach selbst angeboten werden oder aus dem Katalog zu wählen sind, der auf der Internetseite der Philosophischen Fakultät veröffentlicht ist.

(7) <sup>1</sup>Für Studierende des Kernfachs Slawistik werden folgende allgemeine Schlüsselqualifikationen empfohlen: Grundlagen der Rhetorik und von Präsentationstechniken; Genderkompetenz mit Zielraum Osteuropa, moderne Fremdsprachen (z.B.: Spanisch, Italienisch, Französisch). <sup>2</sup>Schlüsselqualifikationen sollen das Studium der Slawistik unterstützen und vertiefen. <sup>3</sup>Für das Fach Slawistik können ASQ und FSQ gemäß Modulkatalog gewählt werden.

(8) Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

a) Kernfach

<b>Modulcode</b>	<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>
BSLAW 1	Russischkenntnisse
BSLAW 2.1	Russischkenntnisse; BSLAW 1
BSLAW 2.2	Polnischkenntnisse/Tschechischkenntnisse; BSLAW 1
BSLAW 6	BSLAW 1
BSLAW 3	Russischkenntnisse
BSLAW 4.1	Russischkenntnisse; BSLAW 3
BSLAW 4.2	Tschechischkenntnisse; BSLAW 3
BSLAW 8	BSLAW 3
BSLAW 9.1	Einstufungsgespräch (für Studierende ohne Vorkenntnisse) mit dem Modulverantwortlichen vor Beginn des Propädeutikums
BSLAW 9.2	Einstufungsgespräch (für Studierende ohne Vorkenntnisse) mit dem Modulverantwortlichen vor Beginn des Propädeutikums



BSLAW 9.3	Einstufungstest (für Studierende mit Vorkenntnissen) zu Semesterbeginn im Rahmen der ersten Lehrveranstaltung
BSLAW 9.4	Einstufungstest (für Studierende mit Vorkenntnissen) zu Semesterbeginn im Rahmen der ersten Lehrveranstaltung
BSLAW 9.5	BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2
BSLAW 9.6	BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2
BSLAW 9.7	BSLAW 9.3 und BSLAW 9.4
BSLAW 9.8	BSLAW 9.3 und BSLAW 9.4
BSLAW 9.9	BSLAW 9.5 und BSLAW 9.6
BSLAW 9.10	BSLAW 9.7 und BSLAW 9.8
BSLAW 9.11	BSLAW 9.9
BSLAW 9.12	BSLAW 9.10
BSLAW 10.2	BSLAW 10.1
BSLAW 10.3	BSLAW 10.2
BSLAW 10.4	BSLAW 10.3
BSLAW 11.2	BSLAW 11.1
BSLAW 11.3	BSLAW 11.2
BSLAW 11.4	BSLAW 11.3
BSLAW 12.3	BSLAW 12.1 und BSLAW 12.2
BSLAW 12.4	BSLAW 12.1 und BSLAW 12.2
BSLAW 13.3	BSLAW 13.1 und BSLAW 13.2
BSLAW 13.4	BSLAW 13.1 und BSLAW 13.2

b) Ergänzungsfach

<b>Modulcode</b>	<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>
BSLAW 1	Russischkenntnisse
BSLAW 2.1	Russischkenntnisse; BSLAW 1
BSLAW 3	Russischkenntnisse
BSLAW 4.1	Russischkenntnisse; BSLAW 3
BSLAW 9.1	Einstufungsgespräch (für Studierende ohne Vorkenntnisse) mit dem Modulverantwortlichen vor Beginn des Propädeutikums
BSLAW 9.2	Einstufungsgespräch (für Studierende ohne Vorkenntnisse) mit dem Modulverantwortlichen vor Beginn des Propädeutikums
BSLAW 9.3	Einstufungstest (für Studierende mit Vorkenntnissen) zu Semesterbeginn im Rahmen der ersten Lehrveranstaltung



BSLAW 9.4	Einstufungstest (für Studierende mit Vorkenntnissen) zu Semesterbeginn im Rahmen der ersten Lehrveranstaltung
BSLAW 9.5	BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2
BSLAW 9.6	BSLAW 9.1 und BSLAW 9.2
BSLAW 9.7	BSLAW 9.3 und BSLAW 9.4
BSLAW 9.8	BSLAW 9.3 und BSLAW 9.4
BSLAW 9.9	BSLAW 9.5 und BSLAW 9.6
BSLAW 9.10	BSLAW 9.7 und BSLAW 9.8
BSLAW 9.11	BSLAW 9.9
BSLAW 9.12	BSLAW 9.10

- (9) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, garantiert eine vor Beginn abgeschlossene Vereinbarung über das zu absolvierende Programm (Learning agreement) eine Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

## § 7

### Prüfungsformen und Bewertungskriterien

- (1) <sup>1</sup>Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. <sup>2</sup>Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.
- (2) Das Praxismodul und die Module der fachspezifischen und allgemeinen Schlüsselqualifikation werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
- (3) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

## § 8

### Modulbeschreibungen

- (1) <sup>1</sup>Art, Umfang und Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistungen sind auf der Grundlage der Bestimmungen der Prüfungsordnung in den Modulbeschreibungen festzulegen. <sup>2</sup>Sie werden von dem verantwortlichen Lehrenden vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.
- (2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs (Studienplan) sind Bestandteil des Modulkatalogs.



## **§ 9 Praxismodul**

- (1) <sup>1</sup>Das Praxismodul ist Pflichtbestandteil des Bachelorstudiums. <sup>2</sup>Nach Absprache mit dem Modulverantwortlichen absolvieren die Studierenden ein Praktikum von mindestens 6 Wochen (240 h bei Vollzeitbeschäftigung) im Inland (z.B. bei Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie Printmedien; PR-Abteilungen von Unternehmen; Organisationen der Erwachsenenbildung und Ausländerbetreuung; bei Literatur- und Lehrbuchverlagen; bei touristischen Organisationen) oder Ausland (z.B. Durchführung von politischen, kulturellen und sozialen Projekten; Sprachlehrtätigkeit). <sup>3</sup>Es besteht auch die Möglichkeit, das Praxismodul an Instituten der Universität abzuleisten. <sup>4</sup>Dabei soll ein Einblick sowohl in die Organisation von Wissenschaft und ihrer Vermittlung als auch in die Verwaltungsnotwendigkeiten eines Institutes gewonnen werden. <sup>5</sup>Das Praxismodul soll der Berufsorientierung der Studierenden dienen.
- (2) <sup>1</sup>Das erfolgreich absolvierte Praxismodul wird in Form eines Portfolios dokumentiert. <sup>2</sup>In einem Portfolio werden in Form eines Berichtes (mit Bescheinigung über Absolvierung eines Praktikums; Gutachten) persönliche Lern- und Arbeitsvorhaben sowie Ergebnisse gesammelt und kritisch reflektiert.

## **§ 10 Studienfachberatung**

- (1) Die Studienfachberatung wird durch Modulverantwortliche durchgeführt und soll die individuelle Studienplanung unterstützen.
- (2) Die Studienfachberatung zu den Bachelorstudiengängen wird durch eine gesonderte Studienberatung des Institutes für Slawistik durchgeführt.
- (3) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.
- (4) Das Akademische Studien- und Prüfungsamt (ASPA) berät zu Fragen der Prüfungsordnungen in den gewählten Fächern, u.a. Anmeldung, Anträgen, Anerkennungen, Zulassungsbedingungen, Wechselmöglichkeiten, Fristenregelungen und Wiederholungsprüfungen.

## **§ 11 Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.



**§ 12**  
**Inkrafttreten**

Die Änderung der Studienordnung gemäß Artikel 1 dieser Änderungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kraft.

Jena, 14. Juli 2010

Prof. Dr. Klaus Dicke

Rektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena